

Medienmitteilung

Prüfbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK) zur Interdepartementalen Arbeitsgruppe zur Korruptionsbekämpfung des Bundes

Ungenügendes Anti-Korruptionsgremium des Bundes – Die EFK bestätigt grossen Reform- und Handlungsbedarf

Bern, 5. Juli 2018 – Die Eidgenössische Finanzkontrolle kommt in einem heute veröffentlichten Bericht zum Schluss, dass bei der bundesinternen Arbeitsgruppe zur Korruptionsbekämpfung erhebliche Mängel bestehen und tiefgreifende Reformen notwendig sind. Transparency International Schweiz teilt diesen negativen Befund und fordert Bundesrat und Parlament auf, endlich ein wirkungsvolles und unabhängiges Anti-Korruptionsgremium zu schaffen, um die Korruptionsbekämpfung in der Schweiz zu verbessern.

Nach einer umfassenden Evaluation der rund 10jährigen Tätigkeit der interdepartementalen Arbeitsgruppe zur Korruptionsbekämpfung des Bundes (IDAG Korruptionsbekämpfung) zieht die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) ein ebenso negatives wie beunruhigendes Fazit: Die Wirkung und Zielerreichung der IDAG sind ungenügend; der Arbeitsgruppe fehlt es insbesondere an Ressourcen, Befugnissen und der erforderlichen Autorität und Unabhängigkeit, um ihr Mandat angemessen auszuführen und die Korruptionsbekämpfung des Bundes wirksam zu stärken. Folgerichtig verlangt die EFK tiefgreifende Reformen mit einem robusten Mandat, einer klaren Strategie und wesentlich mehr Autonomie und Unabhängigkeit des Gremiums gegenüber der Verwaltung.

Unabhängiges Gremium dringend erforderlich

Mit ihrem äusserst kritischen Befund bestätigt die EFK eine von Transparency International Schweiz eigens vorgenommene Analyse der bisherigen IDAG-Tätigkeit. Für Eric Martin, Präsident von Transparency International Schweiz, steht fest: *«Eine für die Korruptionsbekämpfung tatsächlich wirksame Bundesstelle muss von der Politik zwingend ein umfassendes Mandat und die dafür erforderlichen Ressourcen erhalten, was der Bundesrat bis heute leider versäumt hat zu tun. Vor allem muss dieses Gremium die notwendigen Kompetenzen haben und von Bundesrat und Verwaltung unabhängig sein, damit es Schwachpunkte in der Korruptionsbekämpfung klar benennen und griffige Verbesserungsmassnahmen vorschlagen kann.»*

Erst kürzlich hatte sich Transparency International Schweiz mit einem detaillierten Massnahmenkatalog an die Finanzdelegation des Parlaments gewandt, um auf die eklatanten Mängel des verwaltungsinternen Antikorruptionsgremiums hinzuweisen. Dies nachdem der Bundesrat kurz zuvor - und bereits in Kenntnis der negativen EFK-Evaluation - das Mandat der IDAG ohne substanzielle Änderungen um 10 Jahre verlängert hatte. Umso unverständlicher mutet dieser bundesrätliche Entscheid nun an in Anbetracht der heute bekannt gewordenen Kritik der EFK.

Die Analyse von Transparency International Schweiz mit den vorgeschlagenen Verbesserungsmassnahmen («Offener Brief» an die Finanzdelegation, deutsch/französisch) ist publiziert auf www.transparency.ch.

Medienkontakt:

Alex Biscaro, Stellvertretender Geschäftsführer
Transparency International Schweiz, Bern
Tel.: +41 (0)31 382 35 50
E-Mail: alex.biscaro@transparency.ch

Transparency International (TI) Schweiz ist die Schweizer Sektion von Transparency International, der weltweit führenden Nicht-regierungsorganisation im Kampf gegen die Korruption. TI Schweiz engagiert sich für die Bekämpfung von Korruption in der Schweiz und in den Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland. TI Schweiz leistet Sensibilisierungs- und Advocacy-Arbeit, erarbeitet Berichte und Arbeitsinstrumente, fördert den Austausch unter spezifischen Interessengruppen, arbeitet mit anderen Institutionen zusammen und nimmt Stellung zu aktuellen Vorkommnissen. www.transparency.ch